

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Umdruck 18/4151

Ministerium für Inneres und Bundesangelegenheiten  
Postfach 71 25 | 24171 Kiel

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Innen- und Rechtsausschuss  
Frau Vors. Barbara Ostmeier

Per Email

Ihr Zeichen: /  
Ihre Nachricht vom: /  
Mein Zeichen: /  
Meine Nachricht vom: /

Thomas-Michael.Kassun  
Thomas-Michael.Kassun@im.landsh.de  
Telefon: 0431 988-3155  
Telefax: 0431 988 614-143155

13.03.2015

**Schriftliche Anhörung des Rates für Kriminalitätsverhütung durch den Innen- und  
Rechtsausschuss zur Drucksache 18/2585 – Bekämpfung der Einbruchskriminalität**

Sehr geehrte Frau Ostmeier,  
sehr geehrte Damen und Herren ,

mit Datum 25.02.2015 hatten Sie den Rat für Kriminalitätsverhütung in Schleswig-Holstein  
um eine Stellungnahme zur Drucksache 18/2585 – Bekämpfung der Einbruchskriminalität –  
gebeten.

Dieser Bitte komme ich hiermit gerne nach:

Beim aktuellen Bekämpfungskonzept der Landespolizei handelt es sich um ein auf Basis  
der in den Jahren davor gewonnenen Erfahrungen bereits fortentwickeltes.

Anhand der formulierten Ziele wird deutlich, dass neben der kriminaltaktischen Ausgestal-  
tung der repressiven Säule auch erstmalig die präventiven Aspekte des Konzeptes eine  
deutlichere Akzentuierung erfahren haben.

Hinsichtlich der präventiven Bekämpfung der Einbruchskriminalität bieten sich neben der  
Sensibilisierung der Öffentlichkeit zu Beginn des Winterhalbjahres regelmäßig die Bereiche  
technische Sicherung und verhaltensorientierte Empfehlungen an potentielle Einbruchsof-  
fer an.

Es kann unterstellt werden und ist auch angestrebtes Ziel, dass durch die Sensibilisierung  
der Bürger sich das Aufkommen an Hinweisen aus der Bevölkerung an die Polizei auf ei-  
nem höheren Niveau bewegt, was sowohl hinsichtlich einer Tatvermeidung, aber auch der  
Tataufklärung hilfreich ist.

Dabei kommt im Konzept deutlich zum Ausdruck, mit welchem hohem Aufwand die deliktsspezifische Prävention durch das Landespolizeiamt und regionalisiert durch die Behörden betrieben wird.

Ein Ausbau der technischen Sicherungen bei Wohnhäusern wird voraussichtlich zu einem Anstieg der Fallzahlen beim versuchten Einbruchsdiebstahl führen, da Einbrecher vermehrt Tatansätze begehen müssen, bis sie zum Erfolg kommen.

Dieses ist aber in Kauf zu nehmen, da das Ziel der Vermeidung vollendeter Einbruchsdiebstähle auch vor dem Hintergrund des Opferschutzes Vorrang haben muss.

Insofern begrüßt der Rat für Kriminalitätsverhütung das Bekämpfungskonzept mit der starken Betonung des Präventionsgedankens ausdrücklich und geht davon aus, dass nach erfolgter Evaluation erkannte Verbesserungsnotwendigkeiten auch hinsichtlich der Prävention in zukünftige Konzepte einfließen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.

Thomas-Michael Kassun